



Während der Invasion der Truppen des Grafen d'Harcourt wurde 1640 in Turin die Kapuzinerkirche Santa Maria del Monte von den Soldaten überfallen. Den Mönchen wurde das Leben gelassen, jedoch metzelten die Krieger viele der Bürger und Soldaten, die in der Kirche Zuflucht gefunden hatten, nieder. Einer der französischen Soldaten öffnete den Tabernakel und wollte die Pyxis mit den geweihten Hostien entnehmen. Doch aus dieser schoss ein Feuerstrahl, der dem Untäter Gesicht und Kleidung verbrannte. Der Tabernakel, aus Steineinlegearbeit, weist noch heute die Zeichen des begangenen Sakrilegs auf.



Kirche des Monte dei Cappuccini



Innenansicht der Kirche



Antike Darstellung des Monte dei Cappuccini



Altes Gemälde, das Wunder darstellend



Detail des Tabernakels

## 1640

überquerte die Armee des Grafen d'Harcourt den Fluss Po und erstürmte den Hügel der Kapuziner bei Turin. Der Kapuzinerpater Pier Maria da Cambiano beschrieb detailliert das eucharistische Wunder, welches in der Kirche Santa Maria del Monte den dort begangenen Gräueltaten der französischen Soldaten ein Ende setzte. Der Kapuziner hielt fest:

“Das *Piemont* wurde überschwemmt von fremden Heerscharen, unter diesen waren die französischen Truppen, die, nachdem sie Casale Monferato von den Spaniern befreit hatten, Turin angriffen. Im Mai 1640 überschritten sie den Po, trotz wackerem Widerstand unserer Leute. Die Turiner Verteidiger mussten sich folgend

zurückziehen und flüchteten in die Nähe des Kapuzinerklosters. Doch auch dort waren sie nicht sicher. Nach mehreren Angriffen waren die Turiner gezwungen, die Waffen niederzulegen und mit dem Volk in die Kirche zu flüchten. Dort meinten sie in Sicherheit zu sein. Die französischen Soldaten drangen jedoch in das Gotteshaus und töteten alle, Männer und Frauen, Alte und Junge, Bürger und Soldaten, alle die gehofft hatten im Gotteshaus geschützt zu sein. Alle Geistlichen blieben verschont, doch waren sie entsetzt von dem Gemetzel, welchem sie tatenlos zusehen mussten. Die fremden Söldner mordeten, vergewaltigten und plünderten. Ein Soldat sprang auf den Altar, brach den Tabernakel auf und wollte die Pyxis mit den heiligen Hostien ergreifen. Doch Wunder! Ein Feuerstrahl schoss aus dem

heiligen Ciborium und verbrannte dem Schänder, Gesicht und Kleidung. Dieser schmiss sich auf den Boden und zu Tode erschrocken bittet er Gott um Verzeihung. Die Kirche füllte sich mit dickem Rauch und das Massaker und die Verwüstungen hatten ein Ende”.